

Michaela Hofer  
02 10987

## KURZZUSAMMENFASSUNG

### **Der italienische Wortschatz monolingualer und bilingualer Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren**

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem italienischen Wortschatz monolingualer und bilingualer Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Die italienische Version des *Peabody Picture Vocabulary Test-Revised* (PPVT-R) (Stella, Pizzioli & Tressoldi 2000) diente als Basis für die Analyse des passiven Wortschatzes. Als aktiver Wortschatztest wurde der Wortdefinitionstest angewandt, welcher dazu diente, die Sprachproduktion der monolingualen und bilingualen Kinder zu untersuchen. Im Speziellen wurde auf die zugrunde liegenden Definitionsstrategien geachtet.

Nach einer theoretischen Einführung in den monolingualen und bilingualen Lexikonerwerb bis zum Alter von 10 Jahren werden die Ergebnisse des PPVT-R jeder monolingualen und bilingualen Untergruppe präsentiert, analysiert und anschließend gegenübergestellt. Die bilingualen Kinder erreichten in jeder Untergruppe weniger Punkte als die monolingualen, wobei im Hinblick auf die qualitative Analyse der Fehler keine Zusammenhänge zwischen monolingualen und bilingualen Kindern festgestellt werden konnten. Eine mögliche Erklärung dafür könnten die unterschiedlichen Erwerbskontexte sein, in welchen sich monolinguale und bilinguale Kinder befinden.

Die Ergebnisse des Wortdefinitionstests zeigten, dass monolinguale und bilinguale Kinder grundsätzlich ähnliche Strategien heranzogen, um Wörter zu definieren, nämlich indem sie die Funktion des Wortes nannten. Die Unterschiede ergaben sich allein aufgrund der Möglichkeiten für bilinguale Kinder, nämlich ein italienisches Wort ins Deutsche zu übersetzen, um dem Gegenüber zu zeigen, dass sie die Bedeutung des Wortes wussten.

Während monolinguale Kinder mit ansteigendem Alter immer häufiger zu Hyperonymen tendierten, war die Tendenz bei den bilingualen Kindern eher gegenläufig, da sie häufiger konkrete Beispiele anführten, um Wörter zu erklären.

Die quantitative Analyse nach dem Punkteschema von Marinellie & Johnson (2002) ergab, dass die monolingualen Kinder der vorliegenden Studie sowohl auf Inhalts- als auch auf Formebene mehr Punkte als die gleichaltrigen bilingualen erreichten.